

Ortsgruppe 8 d. Stahlhelms B. d. F.

STADTGAU DRESDEN / KREIS DRESDEN - A - WEST

Außerordentlicher

MONATS-APPELL

Donnerstag, den 25. Januar 1934, abends 8 Uhr
Im Saale der Produktenbörse, Lüttichastr. 34, Ecke Wiener Platz

V O R T R A G S F O L G E

- | | |
|--|--|
| 1. Redivivus Friedericus Marsch . . . v. Roland | 5. Fahneneinmarsch |
| 2. Wehrformel und Begrüßungsansprache:
Führer der O.-G. 8 Kamerad Töpfer | 6. Verpflichtung neuer Kameraden |
| 3. Jungdeutschland, Marschfolge . . v. Wenning | 7. Parademarsch des 1. K. S. Leib-Grenadier-
Regiment 100 |
| 4. Chorgesang: Dresdener Kreuzchor
Leitung: Kirchenmusikdirektor Mauersberger | 8. Verpflichtung neuer Kameradinnen des
Stahlhelm-Frauenbundes:
Gauberaterin Kameradin Alberti |
| a) „Gebet“ . Komponist unbekannt (1624)
Bearbeitet von Julius Röntgen | 9. Gesang: „Ich hab mich ergeben“ |
| b) „Beherzigung“ (Goethe)
Joh. Brahms Op. 93 (1833—1897) | 10. Fahnenausmarsch |
| c) „Des Deutschen Vaterland“
(Ernst Moritz Arndt) Gustav Reichert 1797—1884
Bearbeitet von C. Ad. Lorenz | 11. Schlußwort: . . Führer d. O.-G. 8 Kam. Töpfer |
| (Text umseitig) | 12. Bundeslied |

Im Anschluß daran kameradschaftliches Beisammensein

Es wird gebeten das Rauchen, bis zum Abschluß des offiziellen Teiles, zu unterlassen
Liederbücher sind am Abend erhältlich

1. „Gebet“

Komponist unbekannt (vor 1624)
Bearbeitung von Julius Röntgen

1. Wie groß und gut, wie wunderherrlich
sind, Gott, die Wege, die ging dein Rat!
Die Bösen drohten gar gefährlich,
ohnmächtig Drohen blieb, keine Tat.
Wo ist die bange Zeit,
Wo ist der heiße Streit?
Du selbst hast uns befreit aus Qual und Band.
Wir atmen frei voll Freud im eigenen Land
2. Nicht Burg noch Wall, nicht Schloß noch Riegel
schirmt unser Leben vor fremder Macht.
Der Feind, er wich, er strich die Segel,
Gott hat sein Prahlen zur Ruh gebracht.

2. „Beherzigung“ (Goethe)

Johannes Brahms, Op. 93 (1833—1897)

Feiger Gedanken
bängliches Schwanken,
weibisches Zagen,
ängstliches Klagen,
wendet kein Elend, macht nicht frei.
Allen Gewalten,
zum Trotz sich erhalten,
nimmer sich beugen,
kräftig sich zeigen,
rufet die Arme der Götter herbei!

3. „Des Deutschen Vaterland“ (Ernst Moritz Arndt)

Gustav Reichardt (1797—1884) Bearbeitung von C. Ad. Lorenz

1. Was ist des Deutschen Vaterland?
Ist's Preußenland?
Ist's Schwabenland?
Ist's wo am Rhein die Rebe blüht?
Ist's wo am Belt die Möve zieht?
„O nein, nein;
sein Vaterland muß größer sein.“
2. Das ganze Deutschland soll es sein.
O Gott vom Himmel sieh darein!
Und gib uns echten deutschen Mut,
daß wir es lieben treu und gut!
Das soll es sein,
das ganze Deutschland soll es sein!